

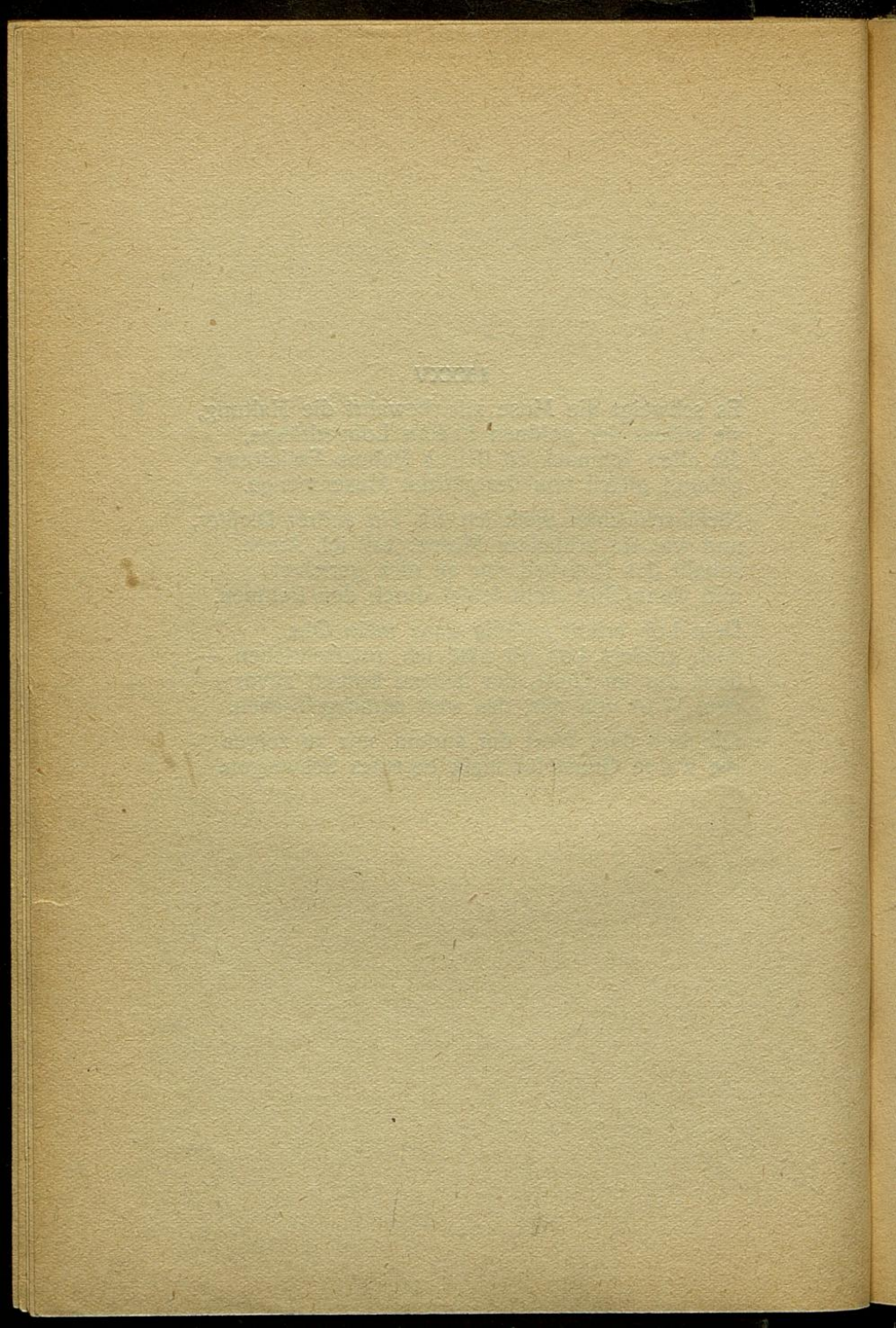
LXXXV

Es schweigt die Muse mir, bewahrt die Haltung,
 sie scheut der goldnen Federn Lobgedränge,
 die allen Schmuck zu deines Ruhms Entfaltung
 geborgt gleich von der ganzen Musenmenge.

Nicht schlechter denk ich, als ein andrer Dichter,
 und wie ein schlichter Mesner ruf' ich Amen,
 sobald das Preislied nur an dich gerichtet
 und wenn/Bild nicht leidet durch den Rahmen. *1. 2. 3.*

Dein Lob erfüllt gefällig ganz mein Ohr,
 noch größres Lob oft hätt' ich unterschrieben —
 doch nur im Geist, der liebend kommt zuvor
 dem Wort von mir, das weit zurückgeblieben.

Gib Lob dem Wort der andern, mir zu zeigen
 die wahre Gunst für mein bereutes Schweigen. *1. 2.*



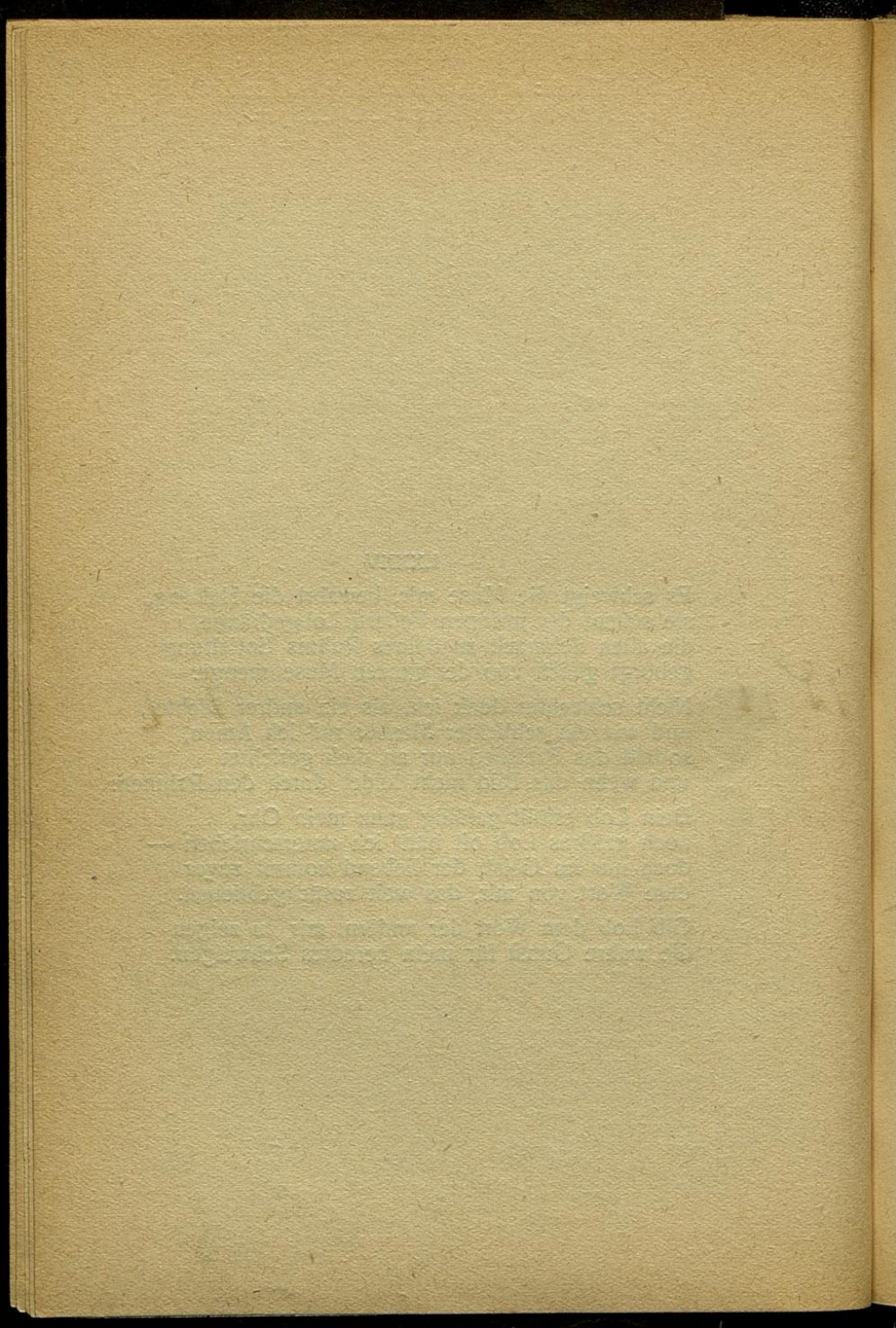
LXXXV

Es schweigt die Muse mir, bewahrt die Haltung,
 sie scheut der goldnen Federn Lobgedränge,
 die allen Schmuck zu deines Ruhms Entfaltung
 geborgt gleich von der ganzen Musenmenge.

19 21
 Nicht schlechter denk ich, als ein andrer Dichter,
 und wie ein schlichter Mesner ruf' ich Amen,
 sobald das Preislied nur an dich gerichtet
 und wenn das Bild nicht leidet durch den Rahmen.

Dein Lob erfüllt gefällig ganz mein Ohr,
 noch größres Lob oft hätt' ich unterschrieben —
 doch nur im Geist, der liebend kommt zuvor
 dem Wort von mir, das weit zurückgeblieben.

Gib Lob dem Wort der andern, mir zu zeigen
 die wahre Gunst für mein beredtes Schweigen.



LXXXV

Es schweigt die Muse mir, bewahrt die Haltung,
sie scheut der goldnen Federn Lobgedränge,
die allen Schmuck zu deines Ruhms Entfaltung
geborgt gleich von der ganzen Musenmenge.

13 Nicht schlechter denk ich, als ein andrer dichtet,
und wie der Küster will ich Amen sagen
zu jedem Preislied, daß an dich gerichtet,
zu deinem Ruhme kunstvoll beigetragen. //

Dein Lob erfüllt gefällig ganz mein Ohr,
noch größres Lob oft hätt' ich unterschrieben —
doch nur im Geist, der liebend kommt zuvor
dem Wort von mir, das weit zurückgeblieben.

Gib Lob dem Wort der andern, mir zu zeigen
die wahre Gunst für mein beredtes Schweigen.

